

LEITBILD

Präambel

Die Politik beschliesst den Umstieg – wir realisieren ihn.

Die Genossenschaft bietet interessierten Einzelpersonen, Organisationen oder Institutionen die Möglichkeit, sich an überschaubaren Solarprojekten direkt (als Bauherren) oder indirekt (als Teilhaber) zu beteiligen.

Hauptmotive dabei sind:

- Der Umstieg in eine erneuerbare Energiezukunft
- Handeln aus Überzeugung und damit jetzt beginnen
- Aktive Beteiligung an unmittelbarer Energieumwandlung vor Ort
- Unterstützen der Weiterentwicklung zukunftsorientierter Technologie

Vision

Soviel Strom wie möglich in möglichst kurzer Zeit. Ungewiss ist, wie sich die Preise entwickeln. Die heutigen Kenngrössen haben wir. Wenn wir mit denen rechnen, können wir in Zukunft nur gewinnen.

In Zahlen: Wir finden Gelder für Grossanlagen von 50-100kWp. Wir installieren 1MW in 3 Jahren = 1000kWp was rund 6 Mio. SFR an investierten Kosten entspricht.

Ziele

Nachhaltige Stromproduktion. Dabei stehen idealistische Werte im Vordergrund. Es soll kein Gewinn erwirtschaftet werden. Die Erträge aus der Stromproduktion fliessen in die Weiterentwicklung und in neue Projekte der Genossenschaft.

In Zahlen: Ende des ersten ganzen Geschäftsjahrs 2012 sollen (vorwiegend im Kanton Bern) mindestens 100kWp (Kilowattpeak) installiert sein, 10 Anlagen bis Mitte 2012, davon eine >50kWp. 1MW bis 2015.

Für die weitere Strategie wird die Entwicklung (der Genossenschaft und des Energieumfelds) ausschlaggebend sein.

Geschäftsmodell

Auftraggeber für Anlagen ist in einer ersten Phase die Genossenschaft. Später können es Bauherren sein, die als Genossenschafter profitieren wollen von Know-how, Erfahrung und bevorzugten Lieferbedingungen. Die Genossenschaft wird auch ganzheitliche Energieberatung anbieten oder in Auftrag geben können. Ebenso denken wir an Info-Angebote für Schulen, Gemeinden, Vereine.

Die Geschäftsstelle der Genossenschaft ist Anlaufstelle für Genossenschafter und Geschäftspartner:

- Sie bietet Know-how auf dem neusten Stand der Solartechnik
- Sie kennt die relevanten politischen Rahmen- und Förderbedingungen
- Sie vermittelt Projekteingaben und Baugesuchsverfahren
- Sie führt Verhandlungen mit Behörden, Technologie-Lieferanten und Partnern im Energiemarkt
- Sie baut Anlagen als Projektverantwortliche oder vergibt als Bauherrschaft Aufträge
- Sie betreibt und verwaltet neue und bestehende Anlagen
- Sie verwaltet Erträge aus dem Stromverkauf sowie Förder- und Gönnergelder
- Sie verarbeitet und verteilt Informationen für Genossenschafter

Auftragnehmer sind Partner in der ganzen Supply Chain von Technologie-Anbietern, Bauunternehmer, Dachdecker, Spengler, Elektroinstallateure usw. Partner müssten auch die grossen Stromversorger werden.

Standortgewinnung (Akquisition, Vertragsarten)

Es gibt genügend geeignete Standorte und kooperative künftige Partner wie Bauernhöfe, Industrieanlagen oder Privaddächer. Die bisherigen Einschränkungen durch Heimat-, Orts- und Denkmalschutz wurden bereits erheblich gelockert. Mit Eigentümern von geeigneten Dach- oder Gebäudeflächen werden Nutzungsverträge abgeschlossen: So viel Aufwand wie nötig, so wenig wie möglich!

Vermarktung/Rendite/Entschädigungen

Der produzierte Strom wird vor Ort verbraucht (Prozessenergie) oder ans Netz abgegeben. Es wird sich wahrscheinlich ausschliesslich um so genannten Parallelbetrieb handeln können (stabiles Netz, stabile Frequenz). Firmen, Institutionen oder Gemeinden, die Genossenschafter werden, erhalten einen Nachweis für ihren Anteil und können damit werben.

Die Werke sind verpflichtet, den Strom abzunehmen, heute zu rund 10Rp/kWh. Es ist vorgesehen, dass SWISSGRID DIE Differenz zu den Gestehungskosten von Solarstrom ausgleicht. Bis dahin wird der Strom an Dritte verkauft, zum Beispiel an Gewerbe und Industrie, die damit Marketing betreiben und CO₂-Abgaben sparen können (Grossbetriebe).

Wie die Rendite aus dem verkauften Strom verteilt werden soll (Investition in neue Projekte, Ausschüttung an Genossenschafter, Deckung der Verwaltungskosten) wird gemäss Statuten jeweils die Generalversammlung auf Antrag des Vorstands entscheiden.

Bis die Genossenschaft Gewinne erwirtschaftet, werden Dienstleistungen wenn möglich von den Gründern ehrenamtlich erbracht. Dann müssen Entschädigungsmodelle entwickelt werden.

Organisationsstruktur der Genossenschaft

ist im OR geregelt: Generalversammlung (später ev. Delegiertenversammlung) → Vorstand → Geschäftsführung → Auftragnehmer. Die Organe werden von der Gründungsversammlung (später GV/DV) ernannt.

Nutzen für Genossenschafter:

- Zukunftsgerichtet Strom produzieren ohne selber zu evaluieren und zu bauen
- Den eigenen Strombedarf decken können, auch für E-Bike und E-Auto
- Professionelle Unterstützung bei der Realisierung von Projekten
- Fortlaufenden Zugang zu aktueller Information via Newsletters, Events oder im persönlichen Kontakt

Investition der Genossenschafter:

- Finanzielle Beteiligung an konkreten Projekten für Solarkraftwerke auf geeigneten Bauflächen in der Region
- Engagement als Botschafter für die Genossenschaftsidee